

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Wagensteig

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

WAGENSTEIG

Schreibweisen: locus qui Waginstat vocatur 1125; die Wagensteige 1379; Wagensteig 1397.

Römisches: keltisch-römische Strassenanlage (Schau ins Land IX 37); Höchstross 1446 (Mone UG. I 143). Römisches

Eine *Kapelle* des h. Nikolaus, Filiale von Buchenbach, wird erw. Sie steht im oberen Thal beim Hof 'zum Hirschen', ein länglicher Bau mit Achteckschluss, hohlgekehltm Rundbogenportal, die Hohlkehlen unten in flauen, kleinen Voluten endigend (16./17. Jh.). Auf dem kleinen Altar im Barockstyl drei *Holzfiguren*, ein h. Nikolaus, neu gefasst, aber wohl von Anfang des 16. Jhs.; noch älter eine Madonna, mittelmässige Arbeit des 14. Jhs., wenn nicht verspätete Arbeit eines geringen Provinzkünstlers; ebenfalls neu gefasst, wie auch die dritte Figur: eine Madonna mit Kind, geringe Arbeit des 18. Jhs. An der einen Wand der Kapelle halblebensgrosse Halbfigur des h. Nikolaus, gering, 17. Jh. — Die Glocke war mir nicht zugänglich. (*Wth.*) Kapelle
Holzfiguren

WALTERSHOFEN

Schreibweise: Waltershoven 1139 f.

Litteratur: Generalbericht der Direktion des bad. Alterthumsvereins 1858, S. 35; Mannor Topogr. von Constanz S. 100, A. 1.

Prähistorisches und *Römisches*: herweg, hertweg, hertweg mitten im dorf, unten am dorf; herstrasse 1341, 1344, 1409 (Mone UG. I 144). Prähistorisches

Kirche. Bis 1816 war W. Filiale von Wipprechtskirchen und hatte nur eine Kaplanei. Die jetzige Pfarrkirche trägt den Titel ss. Petri et Pauli. (*B.*) Kirche

Im Chor der Pfarrkirche zu Waltershofen hängen als letzte Reste der Ausstattung der uralten Propsteikirche Wippertskirch auf dem Tuniberg (n. A. stammten sie aus Schutterwalde?) zwei Flügel eines ehemaligen *Altarwerkes*, vorzügliche Schnitzwerke und Malereien, Arbeiten aus dem 16. Jh. [sie tragen das Datum 1590 (*K*)], die leider 1819 eine durchgreifende Restauration erlitten und dadurch manches Charakteristische einbüssten. Altarwerk

Die *Schnitzereien* der äusseren Flügelseiten zeigen in hohem Relief auf Goldgrund die Standfiguren je zweier Heiligen, S. Johannes Baptista und s. Jacobus einerseits, S. Johannes Evangelista und s. Bartholomaeus andererseits mit den Inschriften im Nimbus: SANCTVS · PARTHOLO MEVS · ORA · PNOB is, auf dem Mantelsaum SNMD und oben OSÄ · Johannes hat im Nimbus: SANCTVS · IOHANNES · ORA · PRO NOBIS, dabei Kelch und Schlange. Die oberen Zwickel sind mit Masswerk ausgefüllt und die Sockel mit den Brustbildern je dreier Heiligen und drei heiligen Frauen sammt ihren Attributen geziert, zwischen welchen je vier flotte, musizierende Engelsfiguren die Flächen beleben: h. Margaretha mit Krone, h. Magdalena mit Urne, h. Katharina mit Krone. Die Umschriften in den Nimben der Apostel sind: S · YOHANNES · (sic) BABDISTA · OROTI · BROLOBIS (sic); · S · YACOBVS · Schnitzereien